

Einen Tusch nach der Talsohle

Die "Roten Herolde" überzeugen mit Können und Spaß an der Musik



Einen langen Atem haben die Mitglieder der Roten Herolde im wahrsten Sinne des Wortes bewiesen: Nach einer Phase der Schwäche hat sich der Musikzug "berappelt" und spielt jetzt quasi wieder in der ersten Liga. Fotos: wita/Paul Müller
Vom 26.09.2007

Seit über 50 Jahren gibt es den Verein "Rote Herolde" nun schon. Nachdem es zunächst etwas ruhiger um den Musikzug geworden war, geht es seit dem Vorstandswechsel vor vier Jahren wieder steil bergauf. Letzter großer Erfolg: Der zweite Platz bei der Hessischen Meisterschaft.

Von
Sophia Weis

"Wie spielen alles, von Gospel, über Schlager bis hin zu Märschen und modernem Rock", sagt der neue erste Vereinsvorsitzende Peter Krahn nicht ohne Stolz. In mühsamer Arbeit hat er zusammen mit seinem Team ein beachtliches Repertoire an Stücken zusammengestellt, mit denen der Musikzug erfolgreich in der gesamten Region unterwegs ist. Sein jüngstes Mitglied ist gerade mal neun Jahre alt, das Älteste in der Runde 67.

"Uns liegt vor allem die Jugendarbeit am Herzen", betont so dann auch Krahn. So kann jeder, der ein entsprechendes Instrument lernen möchte, zu den Roten Herolden kommen und hier unterrichtet werden, sogar das Instrument wird vom Verein gestellt. Aber nicht nur um die Musik alleine dreht es sich bei den Herolden, auch viele Feste werden gefeiert, Radtouren unternommen und die Jugendlichen zelten mehrmals im Jahr zusammen, wobei nicht nur gegrillt sondern auch gemeinsam musiziert wird. Dieses Beisammensein gefällt Lars Jahn besonders. Der 16-Jährige ist seinem Vater vor fünf Jahren in den Verein gefolgt und spielt seit dem begeistert Posaune im Musikzug. Und natürlich ist er auch stolz auf die Erfolge, die dieser zu verzeichnen hat.

"An der Hessischen Meisterschaft haben wir eigentlich nur aus Spaß teilgenommen, große Chancen haben wir uns da nicht ausgerechnet", berichtet Peter Krahn. Trotzdem haben sie bereits im Dezember 2006 angefangen zu trainieren und sich noch ein paar Tipps vom Leiter des befreundeten Musikzuges der Wiesbadener Prinzengarde eingeholt, da die Herolde kaum über Wettbewerbserfahrung verfügten. Mit großem Lampenfieber gingen sie dann am 27. Mai in Mainz-Kastel morgens an den Start und gaben "Smoke on the water" von Deep Purple und "I will follow him" aus dem Film "Sister Act" zum besten. Bis zum frühen Abend musste die Mannschaft dann ausharren, bis sie erfuhr, dass sie tatsächlich die Silbermedaille gewonnen hatte. "Ohne die gute Teamarbeit hätten wir das nicht geschafft", betont Krahn und lobt vor allem den stellvertretenden musikalischen Leiter des Musikzuges, Valentin Netzel. Dann hält es der erste Vorsitzende aber nicht mehr aus und greift selbst zur Trompete. Die Leidenschaft zur Musik ist nicht zu übersehen und zu überhören.

Harmonie ist für einen Musikzug wichtig. Und wenn man sich mal nicht einigen kann, steht allen Vereinsmitgliedern ein Ehrenrat zur Seite, der im Streitfall schlichtet. "Er kommt aber zum Glück nur sehr selten zum Einsatz", lacht Krahn.

Demnächst stehen wieder jede Menge spannende Termine auf dem Programm. So ist der Musikzug am 30. September auf dem Derschen Gelände in Wiesbaden beim Abschluss von "Sieben Tage, sieben Tische" zu hören. Außerdem findet am 27. Oktober eine Halloween-Party in der Walkmühle statt und einen Tag danach treten sie auf dem Musikfest in Kelsterbach auf. Und das der Verein bei der Fastnacht vertreten ist, ist gar keine Frage.

Wer sich den Musikzug einmal genauer anschauen und vielleicht auch mitmachen will, für den am Freitag, 28. September, um 19 Uhr eine offene Bläserprobe in der Aula der Friedrich-List-Schule statt. Die Roten Herolde freuen sich stets über neue Mitglieder.